
Rundschreiben der deutschen Vogelwarten Nr. 35 (Dezember 2007)

A. Allgemeiner Teil

Prof. Dr. Franz Bairlein zum ersten Präsidenten von EURING gewählt

Bei ihrer Generalversammlung im vergangenen August in Ungarn hat die Europäische Union für Vogelberingung (EURING), in der alle europäischen Beringungszentralen zusammenarbeiten, Franz Bairlein zu ihrem ersten Präsidenten und Jean-Dominique Lebreton (Montpellier) zum Vizepräsidenten gewählt. Obwohl EURING bereits in den 1960er Jahren gegründet und seither von einem regelmäßig gewählten Vorstand geleitet wurde, besteht das Amt eines Präsidenten und eines Vizepräsidenten erst seit einer umfassenden Überarbeitung der Satzung vor zwei Jahren. Präsident und Vizepräsident übernehmen Repräsentations- und vor allem Beraterfunktionen, während der laufende Betrieb weiterhin durch den Vorstand gelenkt wird, dem noch für weitere zwei Jahre Wolfgang Fiedler als Generalsekretär angehört. Weitere Informationen zu EURING gibt es unter <http://www.euring.org>.

Das deutschsprachige Bestimmungsbuch zum Vogel in der Hand ist da!

Wir freuen uns sehr, in diesem Rundschreiben der deutschen Vogelwarten eine sehr wichtige Neuerscheinung im ornithologischen Fachbuchbereich, speziell für den Vogelberinger, ankündigen zu dürfen: Der Band „Alters- und Geschlechtsbestimmung europäischer Singvögel“ von Raffael Winkler und Lukas Jenni wird ab Anfang Dezember 2007 auf dem Markt sein. Die beiden Schweizer Autoren, als Kenner der Materie seit langem bestens ausgewiesen, schließen mit ihrem Werk eine im deutschsprachigen Raum seit Jahrzehnten beklagte Lücke bzgl. einer anspruchsvollen Bestimmungshilfe für den Singvogel in der Hand. Neben einführenden Kapiteln zu den Begrifflichkeiten, zum Ablauf der Mauser und zu den Kriterien der Alters- und Geschlechtsbestimmung, werden im speziellen Teil die entsprechenden Besonderheiten bei insgesamt 83 europäischen Singvogelarten im Detail und abbildungsreich beschrieben. Dieses Buch wird sehr schnell zum Standard für jeden Kleinvogelberinger in Österreich, der Schweiz und in Deutschland werden und stellt insbesondere für die Mitarbeiter am Integrierten Monitoring von Singvogelpopulationen (IMS) ein unentbehrliches Arbeitsmittel dar!

Das Ziel der Autoren wie auch der Herausgeber (Schweizerische Vogelwarte Sempach und Naturhistorisches Museum Basel), dieses Buch wirklich jedem interessierten deutschsprachigen Beringer zu einem erschwinglichen Preis in die Hand zu geben, konnte in Zusammenarbeit mit ProRing – Verein der Freunde und Förderer der wissenschaftlichen Vogelberingung e.V. realisiert werden. Von den Herausgebern mit den alleinigen Vertriebsrechten für Deutschland und Österreich ausgestattet, wird ProRing e.V. das Buch zum Preis von 17,00 € (+ Versandkosten) in diesen beiden Ländern vertreiben. Formlose Bestellungen per E-Mail richten Sie bitte an Thomas Suckow t.suckow@proring.de oder auf postalischem Wege bitte an folgende Adresse: Dr. Susanne Homma, Johannesweg 21, 26419 Schortens.



Informationsseiten der Beringungszentralen im Internet

Helgoland: <http://www.vogelwarte-helgoland.de> (Stichwort „Beringung“ in Kopfleiste)
Hiddensee: <http://www.lung.mv-regierung.de/beringung>
Radolfzell: <http://vogelwarte.mpg.de/index.html> (Stichwort „Vogelberingung“ links)

Meldung von Wiederfunden immer an die eigene Beringungszentrale

Wenn Beringer Vögel fremder Zentrale fangen, müssen diese Wiederfunde an die eigene Beringungszentrale (zumindest wenn der Fang in deren räumlichen Zuständigkeitsbereich erfolgte) gemeldet werden (nach EURING Regularien). Das Melden dieser Wiederfunde durch Beringer direkt an die ringausgebende Zentrale führt zu erhöhtem Arbeitsaufwand bei beiden Zentralen. Außerdem gehen durch solche Direktmeldungen regelmäßig wichtige Zusatzinformationen zu den Wiederfunden (z.B. morphometrische Daten) verloren. In Zukunft werden daher die drei deutschen Zentralen untereinander die Wiederfunde an die jeweils zuständige Zentrale zur endgültigen Bearbeitung weiterleiten. Von hier erfolgt dann auch die Benachrichtigung des Melders. Keinesfalls kann durch „direktes“ Melden eine schnellere Bearbeitung erreicht werden. Diese Regelung gilt auch für sonstige Wiederfunde von Vögeln fremder Zentralen (z.B. Ablesungen oder Totfunde). Wir bitten um Beachtung.

Migration Mapping Tool

Im Rahmen eines Projektes zur Erforschung der Vogelgrippe hat die Europäische Union für Vogelberingung gemeinsam mit Kooperationspartnern für die EU eine Internet-Informationseite geschaffen, auf der sich anhand von Ringfunden rasch Informationen zu Flugwegen ausgewählter Wasservogelarten ansehen lassen. Der – allerdings englischsprachige - Service ist für jedermann frei zugänglich (Einstieg am besten über <http://www.euring.org> -> Migration Mapping Tool). In die Datenbasis haben auch viele deutsche Wiederfunddaten Eingang gefunden. Obwohl das Projekt im Moment stark auf Fragestellungen zugeschnitten ist, die für die Untersuchung der Vogelgrippe relevant sind, zeigt das System auch, wie ein künftiger Internetzugang zu europaweiten Ringfunddaten aussehen könnte. Ein Besuch und etwas eigene Erkundung der Seiten lohnen sich.

Winternachweise von Mönchsgrasmücken gesucht

Für eine Untersuchung zur Änderung des Zug- und Überwinterungsverhaltens der Mönchsgrasmücke sind wir an echten Winternachweisen von Mönchsgrasmücken aus Deutschland und Österreich interessiert, d.h. an Nachweisen der Art zwischen 1.12.2007 und 15.2.2008. Wo es die Beringungserlaubnis und die lokalen Gegebenheiten zulassen, sollten die Vögel kurz eingefangen und vermessen und eine kleine Federprobe genommen werden. Zwecks der standardisierten Vermessung und Beprobung können nötigenfalls Besuche erfahrener Kollegen arrangiert werden. Wer eine entsprechende Mönchsgrasmücke entdeckt, möge sich bitte vor dem Fang mit Dr. Wolfgang Fiedler (Vogelwarte Radolfzell, Tel. 07732 150160, fiedler@orn.mpg.de) in Verbindung setzen, um die Details zu besprechen. Radolfzell übernimmt dann auch die Absprache mit evtl. anderen betroffenen Beringungszentralen. Im selben Zusammenhang sind auch Totfunde von Mönchsgrasmücken aus dem genannten Zeitraum für uns von Interesse.

Vogelzug in Ostdeutschland – erste Lieferung erscheint im Dezember

Nach fast zweijähriger intensiver Arbeit ist es nun soweit. Wir freuen uns, noch für dieses Jahr den ersten Teil der gemeinsam von den Naturschutzministerien der ostdeutschen Bundesländer, ProRing e.V. und der Beringungszentrale Hiddensee initiierten Serie „Vogelzug in Ostdeutschland“ als Sonderheft der „Berichte der Vogelwarte Hiddensee“ ankündigen zu können. Dieser erste der Gruppe der Wasservögel gewidmete Band behandelt in einem allgemeinen Teil generelle Aspekte der Beringung von Wasservögeln in Ostdeutschland und nennt wichtige Beringungsplätze sowie handelnde Personen. Der spezielle Teil enthält Artbearbeitungen für zunächst 45 Vogelarten (Entenvögel, Lappen- und Seetaucher, Kormoran, Löffler und Reiher), welche ausführliche Informationen u.a. zu Brutstatus und saisonalem Auftreten, vorhandenem Ringfundmaterial, zum Zugverhalten sowohl der heimischen Brutpopulationen als auch der Rastpopulationen (mit detaillierten, mehrfarbigen Ringfundkarten) und zu den Verlustursachen bieten. Diese komprimierte Darstellung des aktuellen Kenntnisstandes über Status und Zug von Wasservögeln in Ostdeutschland wird dem Arten- und Lebensraumschutz gute Dienste leisten, aber auch der epidemiologischen Forschung („Vogelgrippe“!). Darüber hinaus soll sie aber auch zu weiterer gezielter Beringungsarbeit anregen.

Das Sonderheft ist über die Beringungszentrale Hiddensee zu beziehen. Mitglieder von ProRing e.V. erhalten es als Vereinszeitschrift kostenlos. Für Hiddensee-Beringer, die nicht ProRing-Mitglieder sind, gilt ein Vorzugspreis von 12,-€ im freien Verkauf kostet das Heft 20,- €(jeweils zzgl. Versandkosten). Bitte richten Sie Ihre Bestellung an die Beringungszentrale Hiddensee, Badenstr. 19, 18439 Stralsund, beringungszentrale@lung.mv-regierung.de

Europaweites Beringungsprogramm Feldlerche - Mitarbeiter gesucht

Die Brutbestände der Feldlerche sind gegenwärtig in allen europäischen Ländern rückläufig. Um diesem Trend mit geeigneten Maßnahmen begegnen zu können, fordert ein Managementplan der EU-Kommission (Zeitraum 2006-2009) die gezielte Erforschung des Einflusses der Bejagung (vor allem in Italien und Südfrankreich) wie auch verschiedener Landnutzungsformen auf die europäischen Feldlerchenbestände. So dürfte die Forcierung des Anbaus nachwachsender Rohstoffe der Feldlerche in einem bisher nicht gekannten Ausmaß geeignete Brutflächen entziehen, so dass innerhalb weniger Jahre mit weiteren starken Bestandseinbrüchen gerechnet werden muss.

Auch im Fall der Feldlerche ist die Beringungsmethode geeignet, originäre Beiträge zu einer gezielten Artenschutzforschung zu liefern, indem u.a. die bisher nur bruchstückhaft bekannten Zugwege der Art in Europa genauer beschrieben werden können. Zu diesem Zweck hat eine Gruppe von etwa 125 spezialisierten europäischen Beringern (in Frankreich, Spanien, Portugal, Italien, Belgien, Holland, Schweden, Polen und der Schweiz), allein während des Herbstzuges 2007 etwa 25.000 Feldlerchen beringt. Die Herkunft der in West- und Südeuropa beringten Lerchen bleibt allerdings weitgehend unklar, solange es nicht auch in Mittel- und Osteuropa etwa gleichwertige Beringungs- und Kontrollaktivitäten gibt.

Um die Beringungszahlen der Feldlerche in Mitteleuropa deutlich anzuheben, werden auch in Deutschland dringend Beringer gesucht, die sich der gezielten Arbeit an der Feldlerche widmen wollen.

Der Fang erfolgt ausschließlich während der Zugzeiten nach standardisiertem Muster (nachts, je drei 12-m-Japanetze in drei Reihen, Anlocken mit akustischem Tonträger). Der Fang ist unkompliziert und kann auch in einzelnen Nächten durchgeführt werden. Unbedingt zu beachten ist, dass der Einsatz von Tonträgern zum Anlocken von Vögeln unter Umständen genehmigungspflichtig und in Monitoringprogrammen meistens untersagt ist. Im Zweifelsfalle bitte Rücksprache mit der zuständigen Vogelwarte halten.

Interessenten wenden sich bitte an Tobias Dürr (fledermausduerr@yahoo.de bzw. Tel. 033232-36653).

Software RING und Windows Vista

Inzwischen kennen wir etliche RING-Nutzer, die die gängige Version RING 2.0 auch unter Windows Vista benutzen. Die Installation unter Vista erfolgt wie in der herkömmlichen Installationsanleitung beschrieben. Was offenbar nicht richtig funktioniert, ist die „automatische“ Übernahme einer schon installierten Version von RING in ein neu aufgespieltes Betriebssystem Vista. Hier kommt es zur (falschen) Meldung, wonach RING nicht kompatibel zu Windows Vista sei. Die Reihenfolge für einen Umstieg muss demnach lauten: (1) Datei ring.mde, die alle bereits eingegebenen Daten und alle Code-Listen enthält, auf eine CD oder einen anderen externen Speicher sichern, (2) Betriebssystem installieren, (3) Software RING aufspielen, (4) die zuvor gesicherte Datei ring.mde ins Arbeitsverzeichnis der RING-Software (Standardeinstellung c:\programme\ring\)) hineinkopieren. Wichtige Details hierzu stehen in der Installationsanleitung.

Listenansicht der Daten aus RING

Nach wie vor hält sich das Gerücht, die eingegebenen Daten in RING ließen sich nicht in Listenform darstellen. Es stimmt zwar, dass RING hierfür keinen einfachen Knopf zum Anklicken bereit hält. Die Datentabellen können jedoch von allen gängigen Datenbanksystemen und sogar je nach Installation von Microsoft Excel aus aufgerufen, angesehen und für die weitere Verwendung abgespeichert werden. Weitere Informationen dazu erhalten Sie auf den Webseiten der Vogelwarten Helgoland oder Radolfzell.

Grundsätzlich empfehlen wir nur sehr erfahrenen Computernutzern, mit einem anderen Programm als RING Änderungen oder Dateneingaben direkt in der ring.mde vorzunehmen. Jederzeit problemlos ist es aber möglich, die Daten aus RING in ein anderes Programm zu überführen, dort unter anderem Namen abzuspeichern und dann mit dieser Kopie Listen zu erstellen und Auswertungen vorzunehmen.

B. Aus den einzelnen Vogelwarten

Vogelwarte Helgoland

Ringversand

Die von den Beringern für 2008 bestellten Ringe werden, nachdem die Hersteller sie geliefert haben, automatisch an die Beringer verschickt. Auf Grund von Verzögerungen in der Produktion kann sich dies bei einigen Ringgrößen bis in den April hinziehen. Wir bitten von Rückfragen abzusehen, außer es fehlen akut Ringe für Beringungen.

Beringertagung 2008 in Echzell/Hessen

Die jährliche Beringertagung der Beringungszentrale Helgoland 2008 findet am 15. und 16.03.08 auf Einladung der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V. (HGON) in Echzell statt. Der Tagungsort liegt verkehrsgünstig an der A 5 / A 45. Es ist geplant, die Tagung in der Geschäftsstelle der HGON durchzuführen. Um das Tagungsprogramm interessant zu gestalten, bitten wir darum, Vorträge (ca. 15-20 Minuten inkl. Diskussion) anzumelden. Willkommen sind alle Beiträge mit Bezug zur wissenschaftlichen Vogelberingung oder auch zu weiteren Themen aus dem Bereich der Ornithologie. Die Vortragsvorschläge sollten bis zum 1. Februar 2008 an Olaf Geiter (Tel.: 04421/968922 oder Email: olaf.geiter@ifv.terramare.de) gerichtet werden. Eingeladen zu der Tagung sind alle Beringer und an der Beringung interessierten Personen. Anmeldungen bitte bis zum 15. Februar 2008 ebenfalls an Olaf Geiter (Adresse s.o.). Das Tagungsprogramm wird nur an angemeldete Teilnehmer verschickt und ist auf den Webseiten des IfV zu finden. Da diese Tagung auch zum Kennen lernen und Erfahrungsaustausch zwischen den Beringern gedacht ist, wird um rege Teilnahme gebeten. Eine Liste geeigneter Unterkunftsöglichkeiten in der Nähe des Tagungsortes ist über die Geschäftsstelle der HGON (Frau Menzenbach, Email: andrea.menzenbach@t-online.de oder Tel.: 06008/1803) zu erhalten.

Abgabe von Beringungs- und Wiederfunddaten 2007

Alle Mitarbeiter, die Ihre **Daten für 2007** noch nicht an die Beringungszentrale übermittelt haben, werden gebeten, dies spätestens bis zum **15.01.08** zu tun. Dies betrifft alle Beringungs-, eigenen Wiederfund- und Fremdfunddaten. Gerade bei der Meldung der eigenen Wiederfunddaten gab es in den Vorjahren noch Lücken. Hier müssen alle Beobachtungen (Fänge, Tode, Ringablesungen) bereits beringter Vögel gemeldet werden. Die Exportdateien sind an olaf.geiter@ifv.terramare.de zu senden. Wer Probleme mit dem Eingabeprogramm RING hat, setzt sich bitte rechtzeitig mit Olaf Geiter in Verbindung.

Zur Beachtung bei Dateneingabe in das Programm RING

Bei den Dateneingaben bitten wir unbedingt die Richtlinien zu beachten. So dürfen bei den Wiederfunden keine einstelligen Fundumstände verwendet werden, was bei Verwendung der aktuellen Lookup-Tabellen auch gar nicht möglich ist. Fängt ein Beringer einen bereits beringten Vogel im Rahmen seiner Beringungsaktivitäten, so ist dies mit „20“ zu verschlüsseln. Wird der Metall- oder ELSA-Ring aus der Entfernung abgelesen, ist der Fundumstand „28“. Das Feld *Projekt* bleibt in der Regel frei. Nur bei IMS-Fängen oder beim Rauchschnalbenprogramm werden hier Eingaben gemacht.

Ringgrößenänderung

Auf Grund der Hinweise einiger Beringer haben wir die Liste mit den Ringgrößenempfehlungen für einige Arten aktualisiert. Dies betrifft u.a. den Sperber (jetzt Alu-Ringe) und die Singdrossel (jetzt Ringgröße „7“). Auch weiterhin werden alle Beringer gebeten, uns mitzuteilen, wenn sie empfohlene Ringgrößen für nicht passend halten. Die jeweils aktuelle Ringgrößenliste kann über die Webseiten des IfV (Adresse s.o.) heruntergeladen werden.

Probleme bei Verlängerungen von Beringungsgenehmigungen in Hessen und Nordrhein-Westfalen

Nach wie vor gibt es in Hessen und Nordrhein-Westfalen Verzögerungen bei der Verlängerung von Beringungsgenehmigungen. In beiden Bundesländern sind nach Veränderungen der gesetzlichen Grundlagen noch die Zuständigkeiten zu regeln. In Nordrhein-Westfalen betrifft dies nur Genehmigungen, die landesweit oder in mehreren Kreisen gültig sind. Wir bitten alle Beringer, die auf eine Verlängerung ihrer Genehmigung warten, sich weiter zu gedulden. Verhindern bereits abgelaufene Genehmigungen das weitere Beringen, setzen Sie sich bitte mit der Beringungszentrale in Verbindung. Wir versuchen dann im Einzelfall Lösungen zu finden.

Beringungszentrale Hiddensee

Beringerkurse – Teilnehmer gesucht!

Im Jahr 2007 konnte zum ersten Mal seit Jahrzehnten der jährliche Beringerkurs der BZ Hiddensee wegen zu geringer Teilnehmerzahl nicht stattfinden. Alle Beringer sind deshalb dringend aufgerufen, ihre Beringungshelfer gezielt als Nachwuchs heranzuziehen und für den Beringerkurs anzumelden. Der nächste Kurs wird voraussichtlich im Frühjahr 2008 stattfinden.

IMS arbeitet weiter erfolgreich!

Das Integrierte Monitoring Singvogelpopulationen (IMS) hat in den ostdeutschen Bundesländern im Jahr 2007 seine 11. Saison erfolgreich absolviert! Der gerade als Mitarbeiter-Rundbrief erschienene „11. Bericht zum IMS“ bilanziert die Jahre 2005 und 2006, in denen mit 32 bzw. 34 bearbeiteten Fangplätze wiederum Rekordzahlen erreicht wurden. Die nun vorliegenden Datenzeitreihen lassen bei vielen Vogelarten bereits recht deutliche langfristige Trends der Altvogelbestände und der Reproduktionsleistungen erkennen. Leider sind die Fangplätze aber noch immer recht ungleich auf die Bundesländer verteilt; während in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen bereits eine akzeptable Dichte erreicht ist, gibt es nur einen einzigen Fangplatz in Mecklenburg-Vorpommern und auch im nördlichen Brandenburg sieht es sehr dünn aus. Deshalb an dieser Stelle ein ganz herzlicher Dank an die bisherigen IMS-Mitarbeiter! Und an alle Kleinvogelberinger, die noch nicht mitarbeiten, der Appell, sich diesem wichtigen gesamtdeutschen Projekt anzuschließen. Der „11. Bericht zum IMS“ wie auch die Programmunterlagen werden auf Anforderung von der BZ sofort übersandt.

Untersuchungen an den Aaskrähen und ihren Hybridformen – Bitte um Mitarbeit

Das Max-Planck-Institut für Evolutionsbiologie in Plön/S-H plant Untersuchungen zu dem für das Verständnis von Artbildungsprozessen hochinteressanten Phänomen der Hybridisierung von Rabenkrähe und Nebelkrähe. Dabei soll es zunächst hauptsächlich um die genetische Dynamik gehen, die sich hinter diesem Phänomen verbirgt. Um aufzuklären, wie die Hybridzone in Nord- und Mitteldeutschland entstanden ist, wodurch ihre Ausdehnung stabil gehalten wird bzw. warum sie sich in jüngerer Zeit offenbar nach Nordosten ausdehnt, sollen zusätzlich auch gezielt populationsökologische Daten an den beiden „Schwesternarten“ und ihren Hybriden gesammelt werden. Dazu sollen Nestlings- und Brutvogelmarkierungen (+Blutprobenentnahme) an möglichst vielen Plätzen im Brutgebiet von Raben- und Nebelkrähe sowie in der Hybridzone durchgeführt werden. In ausgewählten Gebieten sollen auch Durchzügler und Wintervogel markiert werden, um Erkenntnisse über das aktuelle Raum-Zeit-Verhalten der Arten und ihrer Hybriden zu gewinnen. Beringer, die an einem aufzulegenden Beringungsprogramm „Aaskrähe“ mitarbeiten wollen, melden sich bitte bei der BZ Hiddensee in Stralsund.

Verlängerung von Beringungsgenehmigungen

Zum Jahresende werden alle Hiddensee-Beringer gebeten, die Gültigkeit ihrer Ausnahmegenehmigungen zu überprüfen und ggf. eine Verlängerung bei der zuständigen Naturschutzbehörde zu beantragen. Bei der Mehrzahl der Beringer im sächsischen Regierungsbezirk Chemnitz laufen die Ausnahmegenehmigungen mit dem Jahr 2007 ab. Sie werden daher gebeten, die Beringerausweise zusammen mit einem formlosen Antragsschreiben mit Angabe der beabsichtigten Beringungsaktivitäten an die Beringungszentrale nach Stralsund einzusenden. Von hier erfolgt die Beantragung zentral.

Weiter eingeschränkte Leistungskraft der Beringungszentrale

Trotz großer Anstrengungen in den zurückliegenden Monaten ist es uns leider nicht gelungen, den im ersten Quartal 2007 durch Krankheit, Ausscheiden einer Mitarbeiterin und Stellenneubesetzung eingetretenen Bearbeitungsrückstand bei Wiederfinden entscheidend zu verringern. Unsere Bemühungen, die frühere Leistungsfähigkeit der Zentrale wiederherzustellen, werden zudem dadurch sehr behindert, dass die seit fast einem Jahr im Einsatz befindliche neue Software der Beringungszentrale noch immer zahlreiche „Kinderkrankheiten“ aufweist, deren „Heilung“ viel Kraft und Zeit erfordert. In dieser Situation können wir alle Hiddensee-Beringer zunächst nur weiter um Geduld bitten sowie um Unterstützung unserer Arbeit durch strikte Beachtung der bekannten Termine für die Einsendung von Daten, die Bestellung von Ringen usw. Da die aktuellen Probleme der Beringungszentrale nicht zuletzt auf die äußerst knappe Personalausstattung zurückzuführen sind, ist dies auf der Herbstsitzung des Beirates der Beringungszentrale thematisiert worden.

Vogelwarte Radolfzell

Mettnau-Saison beendet

Am 5.11. konnten wir die 34. Fangsaison auf der Mettnau erfolgreich abschließen. Mit rund 5684 Erstfängen wurde ein gutes Ergebnis (2005= 4402, 2006= 4579 Erstfänge) erreicht. Wir möchten auch auf diesem Wege allen Helfern herzlich danken.

Einladung zur Beringertagung der Vogelwarte Radolfzell

Zur Beringertagung 2008 lädt uns die Beringergemeinschaft Bad Kreuznach und Umgebung in die Evangelische Familienferien- und Bildungsstätte Ebernburg in 55583 Bad Münster am Stein-Ebernburg ein. Die Tagung soll im bewährten Zeitrahmen von 16.2.2008 14:00 Uhr bis 17.2.2008 ca. 13:00 Uhr stattfinden.

Programm: Für den Vortragsteil möchten wir hiermit herzlich zur Anmeldung von Redebeiträgen aufrufen. Angebote für Vorträge und andere Präsentationen sind bitte bis 15. Januar 2008 direkt an Wolfgang Fiedler zu richten. Vorträge sollen in der Regel einschließlich Diskussion etwa 20 Minuten dauern. Besonders gefragt sind natürlich Zwischen- oder Abschlussberichte aus Beringungsprojekten, praktische Erfahrungsberichte zu Methoden und ähnliche Informationen, die für andere Beringer von Interesse sind. Das Programm kann ab etwa 20. Januar von der Homepage der Vogelwarte Radolfzell heruntergeladen werden (<http://www.orn.mpg.de/> -> Vogelwarte Radolfzell), liegt am Tagungsort aus und wird nur auf speziellen Wunsch (bitte an Frau Engele, s.u.) per Post zugeschickt.

Übernachtung: Es besteht ein limitiertes Kontingent an Übernachtungsplätzen direkt in der Burg. Die Anmeldung zur Übernachtung muss direkt bei der Bildungsstätte Ebernburg erfolgen (Telefon: 06708 – 3011, Telefax: 06708 – 4075, E-Mail: info@ebernburg.de; **WICHTIG:** Dort bitte nur Übernachtungsanmeldungen [keine Teilnahmeanmeldung!] vornehmen und deutlich machen, dass es um die Beringertagung der Vogelwarte Radolfzell geht!). Weitere Infos zum Tagungsort siehe <http://www.ebernburg.de>. Zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten stehen außerdem im Raum Bad Münster am Stein und Umgebung zur Verfügung. Eine Möglichkeit zur Teilnahme am gemeinsamen Abendessen besteht auch für die Teilnehmer, die nicht auf der Ebernburg übernachten.

Teilnahmeanmeldung: Bitte melden Sie sich – unabhängig von erfolgter Buchung einer Übernachtung – in jedem Falle bis 1.2.2008 bei Frau Claudia Engele (engele@orn.mpg.de oder Tel. vormittags 07732 / 1501-23) verbindlich zur Teilnahme an. Bitte geben Sie dabei die Namen aller Personen an, die Sie anmelden und geben Sie gleichzeitig an, wie viele Personen davon voraussichtlich am Abendessen am Samstag teilnehmen werden (kalte und warme Platten, Kosten stehen leider noch nicht genau fest und richten sich nach der Teilnehmerzahl, werden aber im üblichen, moderaten Rahmen liegen. Die Abrechnung erfolgt vor Ort.). Mittagessen für Samstag und Sonntag werden wir aufgrund des geringen Interesses bei früheren Treffen nicht organisieren, d.h. auf der Ebernburg besteht mittags keine Speisemöglichkeit.

Über zahlreiche Teilnahme an unserer Jahrestagung würden wir uns freuen – auch Gäste, die sich für die Vogelberingung interessieren, sind herzlich willkommen.

Bitte an Termine denken!

Zum Jahreswechsel stehen für alle Beringer zwei wichtige Termine an: Bitte lassen Sie uns Ihre Datenmeldungen für das Jahr 2007 (Beringungsdaten, Ringablesungen und Wiederfunddaten, auch eigene Wiederfunde!) bis spätestens Mitte Januar 2008 zukommen. Wir danken all den zahlreichen Beringern, die schon ab Herbst ihre Datenlieferungen schicken und so helfen, den Daten-Rückstau zur Jahreswende zu verkleinern. Außerdem bitten wir um alle Ringbestellungen für 2008 bis zum 1. Februar 2008. Wir können dann einen Großteil der Ringlieferungen kostengünstig an der Beringertagung abwickeln und schicken nicht abgeholte Ringsendungen anschließend per Post zu.

Wir trauern um...

... Pater Agnellus Schneider, der am 17. Juli 2007 im 94. Lebensjahr in Kißlegg verstorben ist. Pater Agnellus war von 1946 bis 1986 Lehrer für Naturkunde und Biologie am Salvatorkolleg in Bad-Wurzach und hat sich in dieser Zeit im Wurzacher Ried und in ganz Oberschwaben zum herausragenden Kenner der Flora und Fauna entwickelt. Er war als ehrenamtlicher Vogelberinger und Ratgeber für die Haltung heimischer Vogelarten eng mit der Vogelwarte Radolfzell verbunden.

... Frau Elisabeth Walti, die am 28. September 2007 im Alter von 87 Jahren in Mainz verstorben ist. Frau Walti war jahrzehntelang nicht nur in der Beringung, z.B. von Höhlenbrütern, tätig und hat vor allem viele Jahre auf der Beringungsstation "Mettnau" mitgearbeitet, sondern sie hat die Beringungsstationen und andere Projekte auch durch regelmäßige und großzügige Spenden massiv unterstützt.

Wir wünschen allen ehrenamtlichen Mitarbeitern ein friedvolles Weihnachtsfest und alles Gute für 2008, insbesondere viele interessante Beringungen und Wiederfunde.

Ihre drei Vogelwarten